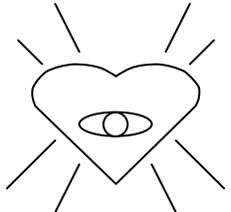


Die Dimensionen des symboldidaktischen Lernwegs

<p>„mit den Augen sehen“</p> 	<p>Die beobachtbare äußere Wirklichkeit ins Auge fassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Gegenstand beschreiben - Über seinen „Zweck“, seine Funktion nachdenken - die beobachtbare, messbare, wägbare Realität erfassen - seine chemischen und physikalischen Eigenschaften erläutern 	<p>Erste formale Beziehung zum Gegenstand</p> <p>⇩</p> <p>Wecken der Neugierde</p> <p>⇩</p>
<p>„mit dem Herzen sehen“</p> 	<p>Die innere, tiefere Wirklichkeit erspüren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Gegenstand mit vielen Sinnen wahrnehmen - darüber nachdenken, wenn der Stein, der Wassertropfen, das Herbstblatt sprechen könnte - seine Gefühle dem Gegenstand gegenüber zum Ausdruck bringen - Assoziationen zu dem Gegenstand kommen lassen - „Geschichten“ von Erlebnissen mit dem Gegenstand erzählen - seine „Bedeutung“ für mich spüren und ausdrücken, z.B. als „Souvenir“ 	<p>Verdichtung der Beziehung</p> <p>⇩</p> <p>Vertiefung</p> <p>⇩</p> <p>Verinnerlichung</p> <p>⇩</p> <p>„Berührung“</p> <p>⇩</p>
<p>„mit den Augen des Glaubens sehen“</p> 	<p>Die Glaubenswirklichkeit erschließen bzw. erkennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Gegenstand als Symbol in der Bibel erfassen - die Bildhaftigkeit der biblischen Sprache erkennen - den Stein als Zeichen von Schuld betrachten und meditativ damit umgehen 	<p>Erkenntnis</p> <p>⇩</p> <p>„Meditation“</p> <p>⇩</p> <p>„Verwandlung“</p>

Religionspädagogische Bedeutung dieses Lernwegs		
Das „Mehr“ in und hinter den Dingen sehen		
↓	↓	↓
<p style="text-align: center;">Den Sinn für die Sprache des Glaubens entwickeln:</p> <p>Beispiele: ⇒ <i>Symbole aus der religiösen Umwelt</i> erschließen, wie Kreuz, Herz, Lamm, Heiligenschein, liturgische Farben, Symbole der Heiligen, ... ⇒ <i>Biblische Symbole</i> erschließen, wie Feuer, Wüste, Wolke, Stein, Wasser, Weg, Berg, Baum, ... ⇒ <i>Bildhafte Erzählungen der Bibel</i> als solche erkennen, z.B. die Gleichnisse Jesu, der Turmbau zu Babel, ... ⇒ <i>Das bildhafte Sprechen von Gott</i> in der Bibel erfassen, z.B. in den Psalmen: der Hirte, mein Schild und mein Schutz, mein Fels, meine Burg, ... ⇒ <i>Die Sprachbilder vom Reich Gottes</i> und die entsprechenden Symbole erschließen: das Senfkorn, der Sauerteig, der Sämann; sowie die symbolische Bedeutung der Handlungsgleichnisse, z.B. vom barmherzigen Vater, ...</p>	<p style="text-align: center;">Die Bedeutung der Zeichen der Sakramente erkennen:</p> <p>Beispiele: ⇒ Die „<i>Elemente</i>“ der <i>Sakramente erschließen</i>: <i>Wasser</i> als Lebenskraft und Zeichen des Wirkens Gottes; <i>Salbung</i> als Pflege des Leibes und als Stärkung durch die Kraft Gottes; <i>Brot und Wein</i> als Ausdruck menschlicher Gemeinschaft und Zeichen der Gegenwart Jesu und der Gemeinschaft mit ihm, ... ⇒ Die <i>Gesten der Sakramente erschließen</i>: die <i>Handauflegung</i> als Zusage des Geistes Gottes bei der Firmung, als Zeichen der Versöhnung beim Bußsakrament, als Zeichen der Berufung in einen besonderen Dienst beim Weihesakrament, als Zeichen des Heiles und der Stärkung bei der Krankensalbung, ... ⇒ Die <i>allgemeinen Rituale</i> der Kirche deuten: Osterkerze anzünden, Weihe des Wassers, Auflegung der Asche, Segnungshandlungen, ...</p>	<p style="text-align: center;">Eine tiefere, religiöse Weltsicht entwickeln („Transparenz der Welt“):</p> <p>Beispiele: ⇒ Die Welt als Schöpfung sehen, als Geschenk Gottes ⇒ Vom Staunen über die „<i>Wunder</i>“ der Welt zur Achtung vor dem Schöpfer gelangen ⇒ Die Dinge der Welt (Menschen, Tiere, Mikro- und Makrokosmos) als Hinweise auf das Wirken eines Schöpfers sehen ⇒ Eine Lebenserfahrungen als von Gott geschenkte betrachten ⇒ Biblische Beispiele: die Rettung am Schilfmeer nicht als „Zufall“ sondern als Handlung Gottes deuten; das Manna und die Wachteln nicht als „zufälliges“ Naturereignis sehen, sondern als Geschenk Gottes; das Wasser aus dem Felsen nicht (nur) dem Wissen des Mose sondern der Rettung durch Gott verdanken, ...</p>